

Sterne-Koch wird alleiniger Betriebsleiter

Reinach Die bisherige Gastgeberin des Hotels Schneggen, Marianna Hold, geht in Pension

VON PETER SIEGRIST

Seit Herbst 2011 führt die Stiftung Lebenshilfe (LH) in Reinach das Hotel und Restaurant Schneggen als Pächterin für die Gemeinde Reinach. Von Beginn an konzentrierte sich die Stiftung auf eine ihrer Kernaufgaben, Menschen mit Handicap wieder in den ersten Arbeitsmarkt und aus der Abhängigkeit von der Sozialhilfe zu führen. Das 5-Jahr-Jubiläum war aber nicht alleiniger Grund, die Presse ins geschichtsträchtige Haus zu laden: «Wir verabschieden heute Marianna Hold, unsere Gastgeberin, in den Ruhestand», erklärte LH-Geschäftsführer Martin Spielmann. Neu werde Küchenchef Peter Jörmann als Gesamt-Betriebsleiter im «Schneggen» wirken.

In seinem Rückblick erwähnte Spielmann die Schwierigkeiten, die beim Start vor fünf Jahren zu überwinden waren: «Wir kamen auf die Welt, und erkannten rasch, wie schwierig es ist, ein verwaistes Gasthaus wieder auf Vordermann zu bringen». Sie hätten sich geschätzt, das Betriebsergebnis blieb im ersten Jahr rund 60 bis 70 Prozent unter dem Plan, so Spielmann. Fehlende Kompetenzen ihrerseits und personelle Schwierigkeiten hätten den Betrieb des an und für sich schon aufwendigen Hauses erschwert. «So war es für uns ein absoluter Glücksfall, als Marianna Hold unserem Ruf folgte.» Die neue Gastgeberin und Betriebsleiterin habe neben ihrer reichen Berufserfahrung als Gastro-Fachfrau auch Erfahrung in der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen mitgebracht. «Marianna Hold gelang es, Stabilität und damit verbunden eine Umsatzsteigerung von 30 Prozent ins Haus zu bringen», so Spielmann.

Bis in fünf Jahren kostendeckend

Marianna Hold hat den «Schneggen» zum anerkannten Lehrbetrieb gemacht. 2014 holte sie den bekannten Sterne-Koch Peter Jörmann ins Boot. Jörmann ist in Gastkreisen unter anderem als Küchenchef im Hotel Therme in Herrliberg bekannt geworden. In Reinach stellte er sich von Beginn an der Doppelaufgabe, als Küchenchef eine sorgfältige Frischküche anzubieten und als Ausbilder und Begleiter der Lernenden und Klienten tätig zu sein. «Die Co-Leitung von Marianna Hold und Peter Jörmann sorgte für langjäh-



Sterne-Koch Peter Jörmann (Mitte) mit Sous-Chef Micha Steffen (rechts mit schwarzer Schürze) und weiterem Personal in der Küche des «Schneggen».

PETER SIEGRIST

rige Stabilität», sagte Spielmann. Er verheimlichte aber nicht, dass Hotel und Küche auch heute noch nicht kostendeckend arbeiten. Dieser Verlust gehe zulasten der Stiftung. Gesamthaft gesehen, so Spielmann, gehe die Rechnung aber dennoch auf. Jede Person mit Handicap, auch psychischer Natur, die sie zurück in den ersten Arbeitsmarkt führen könnten, werde von der Invalidenversicherung (IV) unabhängig «und so zum Gewinn für den Kanton.» Das sei die Rechtfertigung für die LH, den «Schneggen» weiterhin als Integrationsbetrieb zu führen. «In vier Jahren soll das Haus aber kostendeckend sein», so laute die klare Zielvorgabe.

Am ersten Oktober übernimmt Peter Jörmann den «Schneggen» als alleiniger Betriebsleiter. Unterstützt wird er dabei von zwei jungen Berufsleuten: Rebeka Sommer ist für Service und Hotelbelange zuständig, Sous-Chef Micha Steffen wirkt in der Küche.

Gemeindeammann Martin Heiz dankte sich als Vertreter der Eigentümerschaft bei Marianna Hold: «Sie haben mit Ihrer Freundlichkeit, Ihrem Lachen dem «Schneggen» ein sympathisches Gesicht gegeben.» Marianna Hold ihrerseits gab den Dank an alle Gäste weiter und lud sie ein, «dem «Schneggen» und dem neuen Team die Treue zu bewahren.»

IV-LEHRSTELLEN

Erfolgreiche Integration im Arbeitsmarkt

Der «Schneggen» wird von der Stiftung Lebenshilfe als Ausbildungs- und Integrationsbetrieb geführt. Der Betrieb bietet Praktikums-, Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten an. Gedacht für Menschen, deren Leistungsfähigkeit wegen psychischer, geistiger Beeinträchtigungen oder einer Lernbehinderung eingeschränkt sind. Angeboten werden IV-Lehrstellen in Service, Küche, Hauswirtschaft und Ho-

tellerie. So arbeiten Klienten mit dem Fachpersonal gemeinsam im Betrieb und werden betreut. Neben geschützten Arbeitsplätzen gibt es auch Trainingsplätze für Menschen, die angestrebt sind und wieder in die Arbeitswelt zurückfinden wollen.

In den letzten fünf Jahren hat der «Schneggen» total fünf Personen in den ersten Arbeitsmarkt zurückgeführt und rund ein Dutzend Personen weiter- oder ausgebildet. (PS)

Mittleres Wynental

Kreisschule initiiert Polit-Podium

Die Lehrerschaft der Kreisschule Mittleres Wynental hat genug von den Sparmassnahmen des Kantons. «Es reicht», steht in einem Schreiben an Eltern, Politiker und Medienvertreter. Mit einer Podiumsveranstaltung will die Schule die Auswirkungen der geplanten Sparmassnahmen thematisieren. «Da die meisten Sparmassnahmen auf Kosten der Schülerinnen und Schüler gehen, sehen wir uns veranlasst, die Eltern und die Öffentlichkeit über unsere Unzufriedenheit zu informieren», heisst es in dem Schreiben, unterzeichnet von Daniel Hoffmann, Vertreter der Lehrerschaft, Schulpflegepräsidentin Christine Hächler und Alois Zwysig, Schulleiter Kreisschule Mittleres Wynental.

Unter der Leitung des ehemaligen az-Chefredaktors Hans Fahrlander diskutieren folgende Personen das Thema «Wie weiter mit der Bildung im Kanton Aargau?»: Bildungsdirektor Alex Hürzeler; Thomas Leitch, Präsident der Bildungskommission im Grossen Rat; Manfred Dubach, Geschäftsführer des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands; die beiden Wynentaler Grossräte Renate Gautschi und Franz Vogt sowie Schulleiter Alois Zwysig. (AZ)

Podium: Montag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Unterkulm

◆ Griensamler

Von Hundefreu(n)den, heimlichen Fans und verirrtten Touristen

◆ Hunde-Tollerei

Es war schweizweit das erste Mal, dass Hunde in eine Badi durften. Am vergangenen Sonntag öffnete das Rothriser Freibad seine Tore respektive sein Aussenbecken erstmals für Vierbeiner. Das Hunde-Swimming kam an: Neben 186 Haltern und deren 200 Hunden lockte das Ereignis auch gegen 200 Besucher an. Vielleicht nicht zuletzt, weil der Club Wasserrettungshunde.ch mit Vorführungen aufwartete und es an verschiedenen Verkaufsständen vom Leckerli bis zum Spielzeug alles zu kaufen gab, was das Hundeherz begehrt. Am Wetter kann es jedenfalls nicht gelegen haben - es regnete praktisch ununterbrochen. Entspricht das Hundepanschen also einem Bedürfnis und sind Badis, die in Zukunft da nicht nachziehen, einfach selber schuld? Offenbar sind nicht alle Bademeister erpicht auf klatschnasse Vierbeiner in ihrem Revier. Bei az-Facebook haben Leute jedenfalls kommentiert, dass auch sie bei ihrer Badi für ein Hunde-Swimming angefragt hätten - Küttigen oder Kölliken waren nicht zu haben.

◆ «Sternen»-Reinfall

Da kam dieses italienische Paar auf seiner Reise von Dortmund nach Assisi - aus welchem Grund auch immer - durch das Wynental gefahren und be-



Gelb und illegal: «Erzähltal»-Plakat. ZVG

schloss, in Menziken einen Nightstop einzulegen. Bevor es beim Bed and Breakfast «Huus74» vorfuhr und dort schliesslich Quartier bekam (az vom 22. 9.), hatte es sein Glück scheints beim Gasthof Sternen versucht. Der unübersehbare Schriftzug an der Fassade wies, der die Aufmerksamkeit der Durchreisenden auf sich gezogen hatte.

Zu ihrer grossen Verwunderung war die Réception aber nicht besetzt, «stattdessen gingen so viele dunkelhäutige Menschen ein und aus», wie das konsternierte Paar den Betreibern später erzählte. Selbstverständlich war das Rätsel schnell gelöst: Man erklärte den Gästen, dass der «Sternen» inzwischen zu einer kantonalen Unterkunft für jugendliche Asylsuchende umfunktionierte worden sei. Die Italiener nahmens locker - schliesslich läutete das unvergessliche Missgeschick einen heiteren Abend und eine Übernachtung in einem noch nicht ganz fertigen B&B ein.

◆ Schilder-Wildwuchs

Nicht nur die Grossratskandidaten treiben es zuweilen bunt mit ihrer Plakatiererei, auch der eine oder andere übereifrige «Erzähltal»-Fan hielt sich nicht so ganz an die Gesetzgebung, wie das nebenstehende Bild aus Gontenschwil beweist. Das Anbringen von Plakaten an Signalisationstafeln ist nämlich verboten. Der Regionalpolizei ist das gelbe, kreisrunde Plakat, freilich auch aufgefallen. Sie drückte aber ein Auge zu und begnügte sich damit, die Plakatierer auf den Fehler aufmerksam zu machen, wie dem Griensamler zu Ohren kam. Das «Erzähltal» hat offensichtlich auch in Polizeikreisen heimliche Fans.

NACHRICHTEN

REINACH

Beschwerde gegen neue BNO zurückgezogen

Die Reinacher Gemeindeversammlung hat am 1. Juni die Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland mit Bau- und Nutzungsordnung, den Bauzonenplan sowie den Kulturlandplan in Übereinstimmung mit der öffentlichen Auflage beschlossen. Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist ist dieser Beschluss rechtsgültig geworden. Gegen die Veröffentlichung des Gemeindeversammlungsbeschlusses konnte danach innert 30 Tagen Beschwerde geführt werden. Dabei ging eine Beschwerde ein, welche nun nachträglich zurückgezogen worden ist, wie die Gemeinde mitteilt. Somit stehe jetzt nur noch die kantonale Genehmigung aus. (AZ)

MENZIKEN

Altholzinsel Putschebni wird erweitert

Die Ortsbürgergemeinde Menziken, vertreten durch den Gemeinderat Menziken, und der Kanton Aargau haben eine Vereinbarung über die Erweiterung der Altholzinsel Putschebni im Stierenberg um 10,2 Hektaren Waldfläche abgeschlossen. Das teilt die Gemeinde mit. Die Vereinbarung trete rückwirkend auf den 1. Januar 2016 in Kraft und gelte 50 Jahre. (AZ)